



4U

SPÖ GRAZ

Ausgabe 01 • Frühjahr 2019

Zeitung der SPÖ Graz und
des SPÖ Gemeinderatsklubs

RAUM
DIE GRÜN-LÜGE

GRAZ versinkt im Beton!

SPÖ GRAZ - DIE PARTEI

MIT ECKEN UND KANTEN!



Ausgabe 01 - Frühjahr 2019
Zeitung der SPÖ Graz und
des SPÖ Gemeinderatsklubs

4U
SPÖ GRAZ

RAUM
DIE GRÜN-LÜGE
GRAZ versinkt im Beton!

www.graz.spoe.at

Inhalt

- S. 04-05** Genug gebaut!
- S. 06-07** Dürfen wir vorstellen...?
- S. 08-09** Bezirkssplitter
- S. 10** Programmprozess
- S. 11** Vom Praktikum zur Fixanstellung
- S. 12-13** Plabutsch-Gondel
- S. 14-15** 4 Fragen
- S. 16** Steuertipp
- S. 18-19** Events 4U
- S. 20** 4 Fakten zum Mietrecht
- S. 22-23** Unterwegs für Graz

www.graz.spoe.at

 /grazspoe



Impressum

Medieninhaber u. Herausgeber:
 SPÖ Gemeinderatsklub Graz, Rathaus Graz, Hauptplatz 1, 8011 Graz
 Kontakt: peter.baumhackl@stadt.graz.at
 Verlag: Gonzomedia GesmbH
 Redaktionsleitung: Daniel Gräbner, Peter Baumhackl
 Grafik: Claudia Gasser designC.at
 Vertrieb: Hurtig Flink

Offenlegungsgemäß § 25 Mediengesetz:
 Erscheinungsort & Redaktionssitz: Graz, Steiermark
 Medieninhaber u. Eigentümer: SPÖ Gemeinderatsklub Graz
 Verleger: Gonzomedia GesmbH, 8010 Graz
 Unternehmensgegenstand: Herausgabe von periodischen Druckwerken insbesondere des Magazins "4U" SPÖ Graz
 Grundlegende Richtung: "4U" SPÖ Graz dient der Information der Bevölkerung von Graz im Sinne der Arbeit der SPÖ Graz und des SPÖ-Gemeinderatsklubs
 "4U" SPÖ Graz erscheint 4 mal im Jahr in einer Auflage von 117.000 Stück
 Coverfotos: Fotolia, iStock

Editorial

Für Sie da!

4U – JA, Ihre SPÖ Graz ist für Sie da, liebe Grazerinnen und Grazer. Immer dann, wenn es um Ihre Anliegen, Wünsche und Sorgen geht, in allen kleinen wie auch großen Fragen: Wir wollen im Grazer Gemeinderat und in den Bezirksvertretungen Ihre Stimme sein! Denn eines ist klar: Graz ist wunderbar, einzigartig und toll. Aber die meisten von Ihnen wünschen sich zu Recht, dass unsere Stadt noch liebenswerter, lebenswerter und leistbarer wäre. **Da gibt es viel zu tun – packen wir es gemeinsam an und wir werden es schaffen!** Mit **4U** – unserer neuen Zeitung des SPÖ Gemeinderatsklubs – wollen wir Themen ansprechen, über die es zu reden gilt, auch wenn sie manchen Regierenden unangenehm sind. Schreiben Sie uns, wo der Schuh drückt, was Sie sich für Graz wünschen. **4U** soll nämlich in erster Linie auch Ihre Stimme sein. Denn wir fühlen uns Ihnen verpflichtet, so wie wir uns als SozialdemokratInnen den Grundwerten Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit und Solidarität verpflichtet fühlen.

Ihr
 Michael Ehmann



(Gemeinderat Michael Ehmann ist Vorsitzender der SPÖ Graz und des SPÖ-Gemeinderatsklubs)

GENUG gebaut!



Die Bevölkerungszahl von Graz wächst und wächst – jährlich kommen rund 3.000 bis 5.000 EinwohnerInnen hinzu. Während der Bürgermeister sagt, dass er sich über jeden weiteren Kran freut und das vermeintliche Wachstum der Stadt bejubelt, leidet die Bevölkerung an den Baustellen und der völligen Verbauung.

Das ~~grüne~~ Herz Österreichs!?

Die Ist-Situation

Ausgerechnet die Landeshauptstadt unserer grünen Steiermark verkommt immer mehr zu einem Grau in Grau. An allen Ecken und Enden wird gebaut, **auf Teufel komm raus verdichtet und die letzten verbliebenen Grünflächen zubetoniert.** Der Bürgermeister freut sich darüber und verkauft seinen "Grünraum-Schmäh" als Grünraum-Offensive. Ca. 45 Prozent des Grazer Stadtgebiets seien Grünraum – verfälscht durch Steinbrüche, Biotope, große Waldstücke und das Mieteigentum am Thalersee, die den innerstädtischen BürgerInnen keinerlei Erholungsraum bieten. Wenn nichts passiert, wird der Bauboom und die ungehemmte Wachstumseuphorie von Schwarzblau dazu führen, dass Wiesen, unbebaute Flächen und Naherholungsräume drastisch weniger werden – für Ihren Sonntagsspaziergang können Sie dann ja via überteuerter Seilbahn auf den Plabutsch ausweichen. Auf lange Sicht wird die Wohn- und Lebensqualität massiv darunter leiden, die Gesundheits- und Stressbelastung zunehmen und es früher oder später immer mehr GrazerInnen in die umliegenden Landgemeinden ziehen.

„Wir müssen Graz neu denken. Es geht nicht darum, dass – wie dies offenbar der Bürgermeister will – immer mehr und mehr Menschen in Graz leben und die steirische Landeshauptstadt noch mehr verbaut wird“, sagt SP-Klubvorsitzender Michael Ehmann. „Wir freuen uns nicht über mehr Kräne und Baustellen.“ **Stattdessen fordern wir mehr Wohn- und Lebensqualität, mehr Grünraum für die Menschen in dieser Stadt und mehr naturnahen Erholungsraum.** Jede Grazerin und jeder Grazer sollte in Zukunft fünf Minuten fußläufig von seiner Wohnung entfernt einen öffentlichen Park, eine Spielwiese oder ein Stück Grün vorfinden.

- Der Grazer Grün- und Naturraum **MUSS** im Flächenwidmungsplan und im Stadtentwicklungskonzept **abgesichert werden!**
- Es braucht Wohn- und Spielstraßen für BewohnerInnen und bauliche Tempobremsen in Siedlungsbereichen.
- Wir fordern **mehr Mitspracherecht** bei der Zukunftsgestaltung. Die Menschen in den Bezirken und den Stadtvierteln sollen mitentscheiden können, was sie **an Grünraum** haben wollen und wie sie zur Verdichtung stehen.

Was wir fordern

SP-KLUBVORSITZENDER GR MICHAEL EHMANN

”
**Wir brauchen
mehr Grünraum
und Lebensqualität,
statt mehr Kräne
und Baustellen.**

GR Michael Ehmann

“



Scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone und Sie kommen zu einem ausführlichen Videostatement vom SP-Klubvorsitzenden GR Michael Ehmann.



Dürfen wir vorstellen...?

Die SPÖ Graz stellt aktuell fünf Gemeinderätinnen und Gemeinderäte. Wir wollen sie Ihnen vorstellen und haben alle fünf zum Kurzinterview gebeten.



Bereiche:

- Kontrollausschuss (Vorsitz)
- Soziales
- Menschen mit Behinderung
- Geriatisches Gesundheitszentrum
- Verfassung
- Wohnen
- SeniorInnen
- Regionale Zusammenarbeit

SP-KLUBVORSITZENDER

GR MICHAEL EHMANN

geboren am 07. Mai 1975 in Graz

Ihr Gemeinderat in den Bezirken:
Eggenberg, Gösting, Gries und Lend

Ihr politischer Werdegang begann 2003 als Bezirksrat in Gösting. Was trieb Sie damals in die Politik?

Mir gehen Ungerechtigkeit und unsolidarisches Verhalten im privaten wie im beruflichen Leben absolut gegen den Strich und daher beschloss ich für mich persönlich, mich nicht nur darüber aufzuregen, sondern mich dagegenzustellen und mich in einer politischen Organisation zu engagieren. Es geht um gesellschaftlichen Ausgleich, um ein miteinander anstatt gegeneinander, einfach gesagt um leben und leben lassen. Daher war für mich die SPÖ die richtige Entscheidung.

Mit welchem der vier Grundwerte der SPÖ können Sie sich am meisten identifizieren?

Eigentlich kann ich mich mit allen vier Grundwerten der Sozialdemokratie wie Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit und Solidarität identifizieren. Aber besonders nehme ich die Gerechtigkeit und Solidarität für mich in Anspruch.



Bereiche:

- Bildung, Schule
- Familie
- Frauen
- Integration
- Umwelt
- Friedensbüro

GEMEINDERÄTIN

MAG.^A ALEXANDRA MARAK-FISCHER

geboren am 15. Dezember 1976
in Leoben

Ihre Gemeinderätin in den Bezirken:
Andritz, Geidorf und St. Leonhard



Was motiviert Sie in Ihrer politischen Arbeit als Sozialdemokratin?

Gerechtigkeit ist sicherlich der Grundwert, der mir Antrieb und Anlass zu meinem Weg in die Politik war. Menschen werden mit vielen wunderbaren Talenten geboren, allerdings finden sie dann ganz unterschiedliche „Böden“ in denen diese Samen wachsen dürfen. Die einen werden gefördert, erhalten von der Gesellschaft von vornherein mehr Zutrauen, die anderen sehen sich mit Vorurteilen konfrontiert, werden allein gelassen, in Geschlechterklischees oder an den Rand der Gesellschaft gedrängt. Diese ungerechten Umstände gelten für Kinder aus unterschiedlichen sozialen Gruppen, für Mädchen und Burschen mit und ohne Beeinträchtigungen. Die Welt, für die ich kämpfe, ist eine Welt, in der alle Kinder bestmöglich unterstützt werden, Chancen erhalten und so gerüstet sind für ein freies, selbstbestimmtes Leben.



Bereiche:

- Finanzen
- Beteiligungen
- Daseinsvorsorge
- Wirtschaft- und Tourismus
- Personal
- Sport



GEMEINDERAT

MAG. GERALD HASSLER

geboren am 27. September 1961 in St. Andrä/Lavanttal

Ihr Gemeinderat in den Bezirken:

Puntigam, Straßgang und Wetzelsdorf

Warum sind Sie SPÖ-Politiker und welche Grundsäulen sind Ihnen wichtig?

Als Sohn eines Bauarbeiters, aufgewachsen mit drei Geschwistern in einer Gemeindewohnung im Kärntner Lavanttal, hat mich die Politik von Bruno Kreisky nachhaltig geprägt. Seine politischen Weichenstellungen (Gratisschulbücher, Gratisschulfahrt, Stipendien, ...) haben es auch „Arbeiterkindern“ ermöglicht, durch besseren Zugang zur Bildung einen sozialen Aufstieg zu schaffen. Ohne Kreiskys politische Weichenstellungen hätte ich weder eine Matura noch ein Studium absolvieren können! Als logische Folge daraus sind für mich Solidarität und Gerechtigkeit die entscheidenden Grundsäulen, die mein privates, berufliches und politisches Leben prägen.



GEMEINDERAT

MAG. (FH) EWALD MUHR, MSC

geboren am 21. Dezember 1965 in Prosdorf

Ihr Gemeinderat in den Bezirken:

Jakomini, Liebenau und St. Peter

Wofür steht für Sie die Sozialdemokratie?

Die Sozialdemokratie ist seit jeher für die Menschenwürde und für die positiven Entwicklungen in der Gesellschaft eingestanden. Sie hat immer für jene gekämpft, die alleine nicht in der Lage waren sich gegen soziale Ungerechtigkeit zu wehren. Ebenso stand und steht sie immer auf der Seite der willkürlich Ausgegrenzten und Verfolgten. Die Ziele der SPÖ, die stets den Menschen und eine menschenwürdige und friedliche Gesellschaft in den Mittelpunkt stellt, sind auch meine Ziele.

Welche SPÖ-Grundwerte liegen Ihnen besonders am Herzen?

Es sind vor allem die Werte der Freiheit und Gleichheit, mit denen ich mich gleichermaßen besonders verbunden fühle. Die Freiheit jedes Einzelnen im Sinne der Selbstbestimmung und der Wert der Gleichheit werden zukünftig im Zuge der Digitalisierung immer mehr an Bedeutung und Wichtigkeit gewinnen. Es muss dafür gekämpft werden, dass diese alten Werte des Zeitalters der Aufklärung auch im digitalen Zeitalter geachtet und gelebt werden.



Bereiche:

- Verkehr
- Stadtplanung und Stadtentwicklung
- BürgerInnenbeteiligung/ Mehr Zeit für Graz
- Sicherheit

GEMEINDERÄTIN

ANNA ROBOSCH

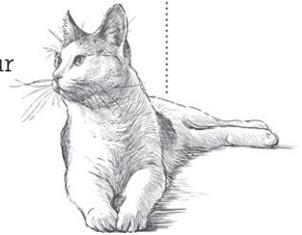
geboren am 19. Dezember 1994 in Graz

Ihre Gemeinderätin in den Bezirken:

Innere Stadt, Mariatrost, Ries und Waltendorf

Bereiche:

- Jugend
- Kunst und Kultur
- Universitäten
- Wissenschaft
- Gesundheit
- Europa
- Tierschutz
- Menschenrechtsbeitr



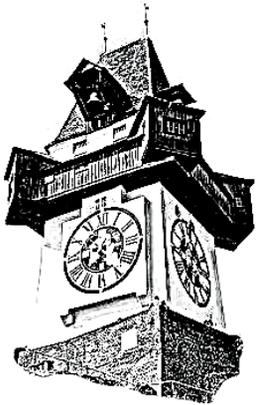
Sie sind mit 24 Jahren bereits Gemeinderätin. Wofür setzen Sie sich ein?

Für mich laufen die kleinen wie die großen politischen Herausforderungen auf die eine große Frage hinaus: Ist das gerecht? Das war so als ich mit 16 als Schulsprecherin kandidiert und mir die Frage gestellt habe, ob es gerecht ist, dass die einen jeden morgen Hauspatschen anziehen müssen und die anderen den Straßendreck auf ihren Schuhen hineintragen. Ja, ich stellte mir die Zwei-Klassen-Frage schon früh, auch wenn es nur Hauspatschen waren. Dieser Gerechtigkeitsinn hat mich bis heute angetrieben und zur SPÖ gebracht. Wir müssen uns bei jeder unserer Entscheidungen die Frage stellen, ob wir gerecht und im Sinne all jener Menschen handeln, die es sich nicht selbst richten können. Wenn wir auch in Graz immer den Anspruch haben, die Verkehrs-, Bildungs- und vor allem Wohnpolitik an den Bedürfnissen derer auszurichten, die hart arbeiten und nicht geerbt haben oder von Kapitalerträgen leben können, dann werden wir Graz ein Stück gerechter machen können.



Bezirkssplitter ➡

Von A wie Andritz bis W wie Waltendorf:
Kurze Neuigkeiten, Anträge und Bürgerfragen
aus den siebzehn Grazer Stadtbezirken.



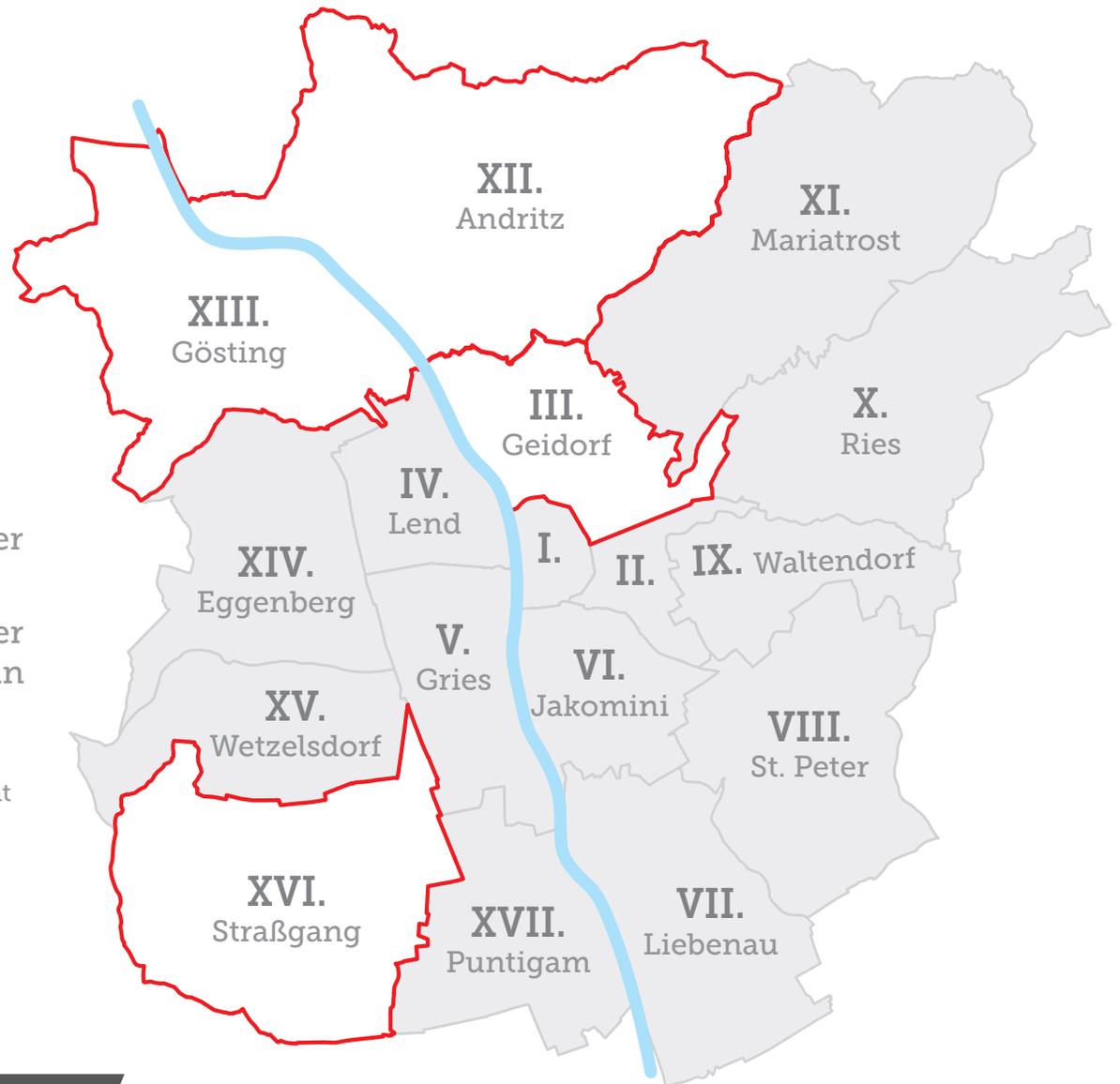
Ihr Ansprechpartner
in der SPÖ Graz:

SP-Klubvorsitzender
GR Michael Ehmann

Tel.: (0316) 872-2120

E-Mail:
michael.ehmann@spoe.at

www.graz.spoe.at



AnsprechpartnerInnen:

Bezirksrat
Michael Seidl, MA
Tel.: 0699 11601626

Mail:
michael.seidl3
@stadt.graz.at

III. Geidorf

Bezirksrätin
Kerstin Lipp, MSc
Tel.: 0664 3926014

Mail:
kerstin.lipp
@stadt.graz.at

XII. Andritz

BV-Stv.
Dieter Mandl
Tel.: 0650 5051877

Mail:
dieter.mandl
@stadt.graz.at

XVI. Straßgang



BV-Stv.in Mag.^a
Andrea Hriberschek
Tel.: 0660 4727537
Mail:
andrea.hriberschek
@stadt.graz.at

XIII. Gösting



GÖSTING WILL

kinderfreundlichster Bezirk werden

City of Design, Menschenrechts- und Kulturhauptstadt: Die Göstinger Bezirksvorsteher-Stellvertreterin Mag.^a Andrea Hriberschek hätte lieber einen anderen Stadttitel.

"Diese Titel bringen keinem Kind und keinem Elternteil einen Mehrgewinn", sagt Mag.^a Andrea Hriberschek. Anstelle von internationalen Designer- und Kulturauszeichnungen, würde sie sich über eine verbesserte Familienpolitik freuen. "Ich schlage vor, den Titel kinderfreundliche Stadt oder kinderfreundlicher Bezirk in einem positiven Wettstreit der Ideen zu erarbeiten." Kinderkrippen, Kindergärten, Schulen und Freizeitmöglichkeiten. Beginnen will die Bezirksvorsteher-Stellvertreterin in ihrem Bezirk Gösting.



Scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone für ein ausführliches Statement.

Gösting

Durchwegungs-Schlüssel

für **50** Euro?

Noch immer kein Fuß- und Radweg in der Postsiedlung!

Trotz Zusage im Bebauungsplan gibt es bei der Postsiedlung nach wie vor keine Durchwegung von der Richard-Wagner-Straße zum Lindweg. Im Gegenteil: Vom Eigentümer der Liegenschaft wurde sogar ein neuer Metallzaun hochgezogen, nur die AnrainerInnen der Postsiedlung können um 50 Euro einen Schlüssel erwerben. Aus SP-Sicht eine Frechheit, die dringend – zum Wohl der Radfahrer- und FußgängerInnen – behoben werden muss.

Geidorf

Verkehrssituation und

Öff-Anbindung

beim Sportzentrum Graz-Weinzödl

Ewiges Ärgernis für Fans und SpielerInnen: In den Abendstunden fährt die Buslinie 52 nicht mehr.

Im Sportzentrum Graz-Weinzödl ist nicht nur die gesamte Fußballsektion des GAK beheimatet, sondern auch der Baseball-Verein, die Dirty Sox Graz, sowie zahlreiche andere Sportmannschaften. Das große Problem: Unter der Woche verkehrt der letzte Bus um 20.27 Uhr, an Samstagen sogar bereits um 18.43 Uhr. Dies macht für es für Fans und SpielerInnen unmöglich mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu Spielen oder zum Training anzureisen. "Hier muss schnellstmöglich eine Lösung gewunden werden", fordert SP-Gemeinderat Mag. (FH) Ewald Muhr, MSc.

Andritz

Verbesserung der Verkehrssicherheit

in der Ulmgasse

Die Ulmgasse ist in den letzten Jahren stark verbaut worden. Bedingt durch die zusätzliche Verbauung hat der „Parkdruck“ zugenommen, sodass auch die Straßenränder der Ulmgasse vermehrt als Parkfläche verwendet werden. Das führt immer wieder zu gefährlichen Situationen, insbesondere im Bereich der Siedlungsanlage **Ulmgasse 14**, da bei der Ausfahrt in den Straßenbereich die Sicht auf die Verkehrsfläche durch parkende Autos verstellt ist. Die zuständigen Stellen im Haus Graz mögen sich dieser Angelegenheit annehmen, um die Verkehrssicherheit in diesem Bereich zu verbessern.

Straßgang

Schreiben wir **gemeinsam** ein **NEUES** Programm für Graz

4U

Unsere Stadt wächst ständig und damit auch die damit verbundenen Aufgaben der Politik auf kommunaler Ebene. Wir bemerken in unserer Stadt, dass Politik sehr oft gegen die Mehrheit der Bevölkerung agiert. Anstatt auf die Ideen und Wünsche der Grazerinnen und Grazer einzugehen, entscheidet die aktuelle Stadtregierung über ihre Köpfe hinweg. Das möchten wir ändern!

Wir möchten **gemeinsam mit Ihnen**
ein **NEUES** Programm
für unsere Stadt erstellen.

Dieses Programm soll ein Arbeitsprogramm für die nächsten Jahre sein und ein Leitfaden für unsere politische Tätigkeit.

Um dem Programm mehr Gewicht zu verleihen, werden wir es Ende des Jahres auf dem Parteitag der SPÖ Graz beschließen - **somit ist es für die Arbeit der SPÖ Graz bindend.**

Die Grazer Sozialdemokratie ist engagiert und zukunftsorientiert und wir laden Sie ein, es uns gleichzutun. Beteiligen Sie sich am Programmprozess, reden und gestalten Sie mit und schreiben Sie mit uns gemeinsam ein neues Programm für Graz.

Scannen Sie den QR-Code
und gelangen Sie direkt zum
Programmprozess.

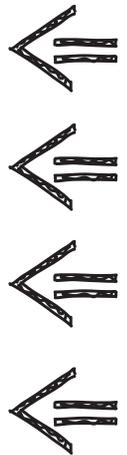


Haben Sie Ideen
für ein lebenswertes, faires
und modernes Graz?

Der Programmprozess ist in verschiedene Themenblöcke gegliedert. Jeder Block besteht aus einem Schwerpunkt und mehreren Unterpunkten und wird zu einem unterschiedlichen Zeitpunkt bearbeitet.

Hier die Übersicht:

- Graz - Stadt des Gemeinwohls
Schwerpunktthema: **WOHNEN**
Zeitraum: März bis April 2019
- Graz - Stadt des solidarischen Miteinanders
Schwerpunktthema: **SOZIALES**
Zeitraum: Mai bis Juni 2019
- Graz - Stadt der Frauen
Schwerpunktthema: **FRAUEN IN GRAZ**
Zeitraum: Mai bis Juni 2019
- Zukunftsstadt Graz
Schwerpunktthema: **STADTENTWICKLUNG**
Zeitraum: Juli bis August 2019



Wollen Sie
mitreden?

**JETZT SIND SIE
AN DER REIHE!**

Auf unserer Homepage www.graz.spoe.at/programmprozess können Sie aktiv werden und uns bei der Gestaltung unseres neuen Parteiprogramms unterstützen.



Vom PRAKTIKUM zur Fixanstellung

Patrick Meier ist der erste Mitarbeiter mit Behinderung, der im Rahmen des neuen Pilotprojekts **"inArbeit"** des Landes Steiermark und von Jugend am Werk eine Festanstellung erhalten hat.



” Es geht um Arbeitsplätze mit kollektivvertraglicher Entlohnung für Menschen mit Behinderung. “

WALERICH BERGER

Geschäftsführer
von Jugend am Werk



Von links: Patrick Meier, Landesrätin Mag.^a Doris Kampus, Thomas Schnee vom Pferdehof Römerweg, Michael D., der Arbeitskollege von Patrick M. und der Jugend am Werk-Geschäftsführer Walerich Berger.

Das Projekt „inArbeit“ wird im Auftrag des Landes Steiermark und von Jugend am Werk ausgeführt, mit dem Ziel, den Weg für Menschen mit Behinderung zu einem inklusiven Arbeitsmarkt in der Steiermark zu ebnen. Gestartet wurde **im Herbst 2018** mit insgesamt zwölf Plätzen. Der 26-Jährige Patrick Meier ist einer von ihnen. Nach absolviertem Praktikum, bekam er nun einen fixen Dienstvertrag in der Kinderreitschule Pferdehof Römerweg in Eggersdorf bei Graz und ist damit der erste Mitarbeiter mit Behinderung, der im Rahmen des neuen Pilotprojekts „inArbeit“ eine Festanstellung erhalten hat. „Menschen mit Behinderung wollen arbeiten wie du und ich“, betont SP-Soziallandesrätin Mag.^a Doris Kampus.

220 Mietwohnungen am
„Central Park“

bwst
eine Tochtergesellschaft
der BWSG Gruppe



Urbane Lebendigkeit -
in Graz-Gries

- 2 bis 5 Zimmer
- Großzügige Grünflächen
- Jede Wohnung mit geräumigem Balkon und Loggia
- geringe Betriebskosten
- mit guten ÖV-Anbindungen

Kontakt und Beratung

BWSt – Bauen & Wohnen Steiermark
Münzgrabenstraße 36/9
8010 Graz
Tel: +43 316 40 12 67
e-mail: office@bwst.at
www.bwst.at

AB € 495,- inkl. Betriebskosten!



PLABUTSCH- Gondel

„Wir werden uns **NICHT** geschlagen geben!“

Von Bürgernähe und Bodenständigkeit kann bei der schwarzblauen Stadtregierung keine Rede sein – kein Wunder, schweben Bürgermeister und Vizebürgermeister doch schon längst in ihrer ganz privaten Gondel über den Köpfen der Grazer Bevölkerung. Anstatt sich wirklich wichtigen Problemen zu widmen, folgt ein Prestigeprojekt dem nächsten. Lediglich ein Euro ist der Stadtkoalition jede Grazerin und jeder Grazer pro Jahr für die Bezirksbudgets wert – das reicht umgerechnet gerade einmal für 0,1 Millimeter Gondel.

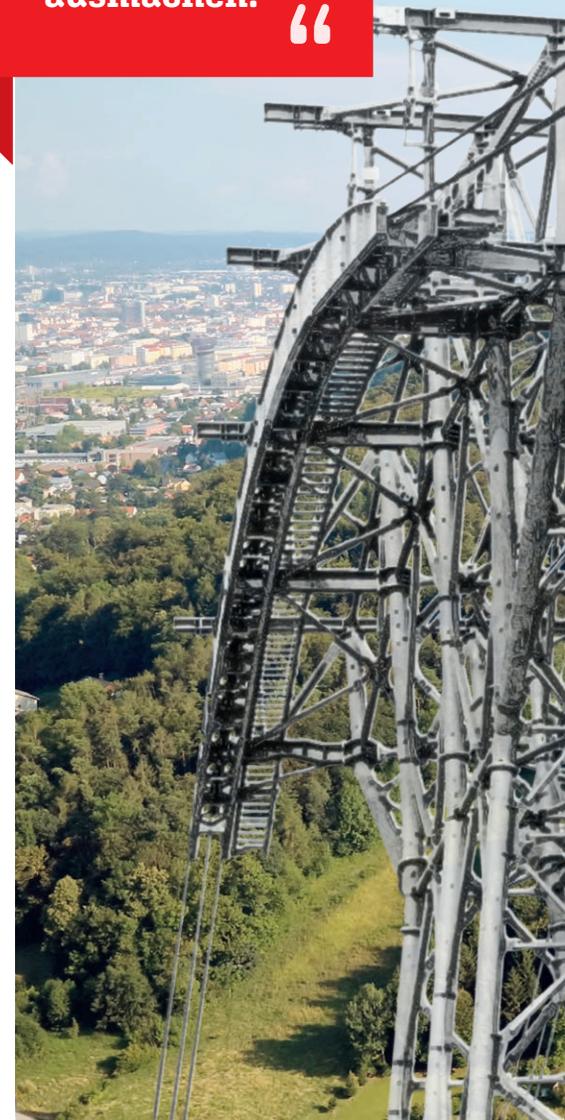
Die Nagl-Eustacchio-Gondel kostet in etwa so viel wie ALLE Bezirksbudgets für die GrazerInnen in den nächsten 125 Jahre ausmachen. **Dabei könnte mit 38 Millionen Euro viel mehr gemacht werden.** „Damit könnten wir in den Bezirken einen Quantensprung in der Wohn- und

Lebensqualität bewirken“, sagt SP-Klubvorsitzender GR Michael Ehmann.

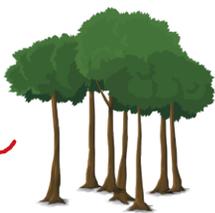
Den Bürgerinnen und Bürgern fehlt es an vielem: Spiel- und Sportplätze, Grünflächen, Kindergarten- und Krabbelplätze, leistbares Wohnen, Gehsteige, Zebrastrifen, Müllkübel, Maßnahmen gegen den Feinstaub oder wirklich dringend notwendige Straßenbahnprojekte, wie die Südwestlinie, die Uni-Linie, der Nahverkehrsknoten Gösting und die Verlängerung der Straßenbahnlinie 4 zur Stadtgrenze bis zum Magnawerk. Eine Gondel auf den Plabutsch zählt zweifelsohne nicht dazu.

„Wir werden uns nicht geschlagen geben und in Zukunft bei jeder sich bietenden Gelegenheit vorrechnen, was dieses Nagl-Eustacchio-Prestigeprojekt für die GrazerInnen konkret bedeutet“, zeigt Ehmann Kampfgeist.

“ Die Nagl-Eustacchio-Gondel kostet in etwa so viel wie alle Bezirksbudgets für die GrazerInnen in den nächsten 125 Jahre ausmachen. “



Ein *fragwürdiger* TAUSCH



VOLKSBEFRAGUNG = Demokratie

Entgegen allen Beteuerungen von wegen Grünraumoffensive, plant die schwarzblaue Regierung zudem noch einen mehr als umstrittenen Waldtausch mit einem bekannten Grazer Unternehmer. **Rund 420.000 Quadratmeter Wald sollen am Plabutsch abgetreten werden – im Gegenzug dafür soll die Stadt aber lediglich 240.000 Quadratmeter am Plabutsch erhalten. Die „Entschädigung“ für 180.000 Quadratmeter Wald weniger:** Nur einige Hunderttausend Euro. **Verknüpft ist der Deal übrigens mit der Zustimmung des besagten Unternehmers zur Nagl-Eustacchio-Gondel.** „Ein schlechtes Geschäft im Sinne von Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Grünraumsicherung“, befand SP-Gemeinderat Gerald Haßler bei der Gemeinderatsitzung Mitte März – und forderte stattdessen den Ankauf der 240.000 Quadratmeter ein. Was Schwarzblau jedoch prompt ablehnte.

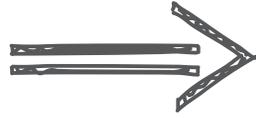
BürgerInnen an der Planung und Zukunftsentwicklung einer Stadt beteiligen zu wollen heißt, sie auch ganz maßgeblich in Entscheidungen einzubinden und sie über Vorhaben und Projekte entscheiden zu lassen – **vor allem bei Mammutprojekten, wie der geplanten 38-Millionen-Gondel.** „Es braucht so rasch wie möglich eine Volksabstimmung, auf jeden Fall vor den Detailplanungen und Behördenverfahren, um nicht wieder Hunderttausende Euro sinnlos zu verbrennen. Der olympische Traum von Nagl und Eustacchio hat genug gekostet und steht als warnendes Beispiel!“, so die Forderung vom SP-Klubvorsitzenden GR Michael Ehmann, die auch von KP, Grünen und Neos unterstützt wird. „Man kann sich ja die Demokratie nicht wie eine eigene kleine Welt zusammenbasteln, so wie man das gerade braucht.“



„Ein **schlechtes Geschäft** im Sinne von Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Grünraumsicherung.“

Gemeinderat
Mag. Gerald Haßler

Die Schul-Integrationsprofis müssen bleiben



Nach den unsäglichen Deutschförderklassen, die sich speziell im urbanen Bereich eher als krasse Fehlwürfe denn als Volltreffer erwiesen haben, kommt aus dem Unterrichtsministerium der nächste Keulenschlag:

Der Bund will mit kommendem Schuljahr die „Mobilen Interkulturellen Teams“ (MIT) streichen.



Seit April 2016 unterstützen in der Steiermark **15 MIT**-MitarbeiterInnen Schulen bei der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrations- und Fluchthintergrund sowie deren Familien. Aus finanztechnischen Gründen will der Bund die „Mobilen Interkulturellen Teams“ (MIT) mit Ende des laufenden Schuljahres einstellen. Für den Grazer SP-Klubvorsitzenden Michael Ehmann **ist diese Rotstift-Aktion ein gefährlicher Rückschritt.** „Das ist ein bildungspolitischer Kahlschlag. Damit werden die Bildungschancen für tausende Kinder minimiert und hunderte LehrerInnen, die schon

jetzt unter schwierigsten Bedingungen arbeiten, noch mehr allein gelassen. Gar nicht davon zu reden, was das langfristig bedeutet, wenn junge Menschen, weil schlecht ausgebildet, nur geringe Chancen auf einen vernünftigen Job haben.“ 66 steirische SchuldirektorInnen und Schulleiter, von Graz über Leoben bis Deutschlandsberg, haben bereits eine Petition für einen Verbleib der „Mobilen Interkulturellen Teams“ unterschrieben – für Michael Ehmann ein klares Zeichen, **dass man als Landeshauptstadt nicht einfach wegschauen dürfe.** „Jetzt ist Bildungs- und Integrationsstadtrat Hohensinner ge-

20 Schulstandorte in Graz

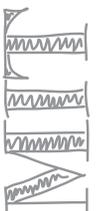
haben einen Anteil von mindestens

60% Kindern mit nichtdeutscher Muttersprache,

nicht wenige Klassen werden sogar mit

100 Prozent Kindern

mit **nichtdeutscher** Muttersprache geführt.



fordert, das dem Unterrichtsminister in aller Form klarzumachen. Der Bund kann sich doch nicht so mir nichts dir nichts aus seiner Verantwortung stehlen und die Gemeinden, SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern allein im Regen stehen lassen!“



4 FRAGEN zum Thema Schul-Integrationsprofis

an Schul-Chefpsychologe Dr. Josef Zollneritsch



1 Wenn man sich unter „Mobilen Interkulturellen Teams“ nichts vorstellen kann: Was genau machen die MIT und wie viele MitarbeiterInnen gibt es aktuell in Graz bzw. in der Steiermark?

Die Mobilen Interkulturellen Teams bestehen aus ExpertInnen unterschiedlicher Professionen, also PsychologInnen, SozialarbeiterInnen, (Sozial-)PädagogInnen und begleiten kostenfrei das Lehrpersonal von Schulklassen mit hohem Migrationsanteil. Das reicht von der inner- und außerschulischen Beratung über Workshops bis hin zur individuellen Lernunterstützung. In der Steiermark gibt es derzeit 15 MitarbeiterInnen, österreichweit gibt es rund 150 solcher Fachleute.

2 Warum sind diese Teams so wichtig?

Aufgrund der steigenden Anzahl von SchülerInnen mit einer anderen Erstsprache – besonders im Raum Graz, aber auch in den Bereichen Leibnitz, Feldbach sowie Bruck/Kapfenberg – ist es unabdingbar, eine spezielle Form der Unterstützung vorzusehen. Der entschiedene Mehrwert des MI-Teams ist, dass eine Brücke zu den Elternhäusern hergestellt werden kann, vor allem auch durch MitarbeiterInnen mit mehrsprachigen, interkulturellen und interreligiöses Kompetenzen. So gesehen ist das MIT einmalig und unverzichtbar und eine Antwort darauf, dass die Schule von morgen – wie auch die Gesellschaft – durch ein hohes Maß an Diversität gekennzeichnet ist. Letztlich geht es darum, die Lernfähigkeit jener Schüler zu erhöhen, die durch eine andere Erstsprache gehandicapt sind. Es ist wichtig, dafür eine eigene ExpertInnengruppe im System zu haben.

3 Nichtsdestotrotz will das Unterrichtsministerium die MIT mit kommendem Schuljahr streichen. Was halten Sie von dieser Idee?

Diese Überlegung ist aus meiner fachlichen Perspektive nicht nachvollziehbar. Der Bedarf ist eindeutig steigend in der gesamten Steiermark, aber besonders im Ballungsraum. Ich halte diese Idee wirklich für einen Wahnsinn.

4 Fragen...

Wie sollte es Ihrer Meinung nach weitergehen?

Es besteht die Hoffnung, dass über das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung noch Mittel freigemacht werden, die eine Fortführung des Projekts ermöglichen. Dafür ist es notwendig, alle Kräfte zu bündeln, um die Notwendigkeit einer Fortsetzung weiter zu verdeutlichen.

Wussten Sie schon, dass...

98 % der steirischen Betriebe EPU oder Kleinunternehmen sind: 45.000 Eine-Person-Unternehmen und 27.000 Kleinst- und KleinunternehmerInnen sind die Leistungsträger der steirischen Wirtschaft.



STEUERTIPP

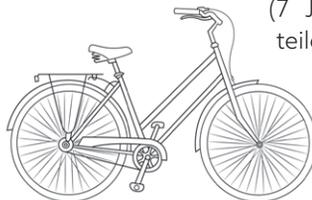
für EPU und KleinunternehmerInnen: Fahrrad als Betriebsausgabe

Wenn das Fahrrad zu weniger als 50 Prozent betrieblich genutzt wird:

Es ist ein Fahrtenbuch zu führen, und die gefahrenen Kilometer sind mit 38 Cent pro Kilometer anzusetzen.

Wenn das Fahrrad zu mehr als 50 Prozent betrieblich genutzt wird:

Die Anschaffungskosten sind – gegebenenfalls nach Abzug eines Privatanteiles – auf die Nutzungsdauer (7 Jahre) zu verteilen. Unter 400 Euro kann das Fahrrad als gering-



wertiges Wirtschaftsgut sofort abgeschrieben werden. Zusätzlich können die laufenden Kosten (Reparaturen, Service, Ersatzteile, Versicherung) geltend gemacht werden. Von allen Kosten – auch die der Anschaffung – kann die Umsatzsteuer als Vorsteuer abgezogen werden, falls der Selbstständige USt-pflichtig ist.

ACHTUNG: Absetzbar sind Fahrräder, die nach der StVO zugelassen sind und dem Alltagsverkehr dienen (Citybikes, Trekkingbikes, Anhänger usw.). Reine Sporträder (Rennräder, Mountain-Bikes) sind nicht absetzbar.

„Die Zukunft der Wirtschaft liegt in der Bildung unserer Jugend!“ SWV-Präsident Karlheinz Winkler



EU-Wahl: 26. Mai
Bettina Vollath - Liste 2



**FÜR EINE STARKE STEIERMARK
IN EINEM SOZIALEM EUROPA**



Schwarzblauer Husch-Pfusch bei Millionenprojekten



VON 2,7 MILL. €

auf **3,4 Millionen €**

Kostenexplosionen

bei der Augartenbucht

Laut Schwarzblau wären dafür primär Einsprüche und Einwendungen verantwortlich. "Indirekt den BürgerInnen die Schuld in die Schuhe schieben zu wollen, ist ein starkes Stück – für Zeitdruck und mangelnde Vorbereitung ist ausschließlich die schwarzblaue Koalition verantwortlich", ärgert man sich im SP-Gemeinderatsklub.



„Es ist nicht akzeptabel,
dass schön gerechnete
und schön geredete
Seifenblasen am Ende
des Tages zu einer
bleiernen Schuldenlast
für die nächsten
Generationen werden! **“**

SP-Klubvorsitzender
GR MICHAEL EHMANN

Stadion und Eishalle

+26%

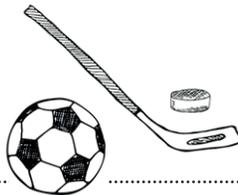
Aus

13,5 Millionen

wurden inzwischen

17 Millionen

Und die Augartenbucht ist kein Einzelfall:



Gegenüber den Erst-Vorschauen bzw. Grundsatzbeschlüssen hat sich zum Beispiel die Plabutschgondel um sage mehr als **52 Prozent** verteuert, und auch aus den ursprünglich **angekündigten 13,5 Millionen** für den Umbau von Stadion und Eishalle **wurden inzwischen 17 Millionen**. „Wir alle haben im Gemeinderat aufgrund der Dringlichkeit und nicht zuletzt in Hinblick auf die nächstjährige Eiskunstlauf-EM dem dennoch zugestimmt“, ist Michael Ehmann empört.

Prima Klima, cooler Preis



Klima-Check
statt € 79,90 **€ 59***

- Gratis Pollenfiltercheck
- Desinfektion nur € 19,90**

Aktion gültig von 2. bis 31. Mai 2019
in allen ARBÖ-Prüfzentren in der Steiermark

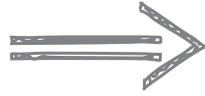
Infos ☎ 050-123-2600 Steiermark



ARBÖ

* Preis für ARBÖ-Mitglieder, exkl. Verbrauchsmaterial (z.B. Klimagas, Pollenfilter) € 59,- statt € 79,90;
für Nichtmitglieder € 79,- statt € 127,40. Klima-Check für Neubetritte kostenlos.
** Preis für ARBÖ-Mitglieder € 19,90 statt € 52,25; für Nichtmitglieder € 29,90 statt € 72,40.
Aktion für Klimaanlage mit 1234y-Gas-Füllung auf Anfrage gültig. Die Klimaanlage muss intakt sein.

EVENTS 4U



38. AuGartenFest

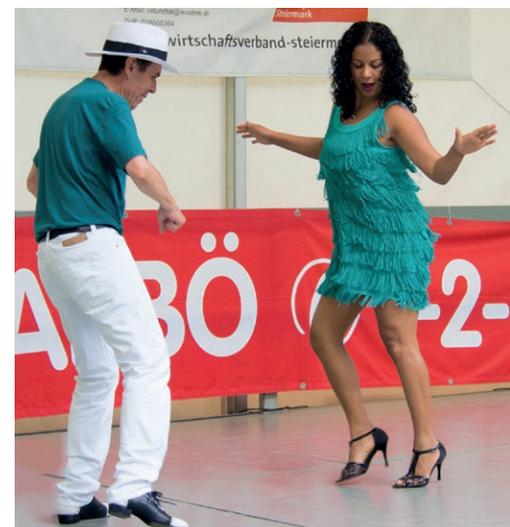
am 29. Juni 2019 im Volksgarten

Vor 37 Jahren entstand aus einer „verrückten Idee“ das allererste AuGartenFest, mittlerweile ist es mit jährlich rund 35.000 BesucherInnen das größte Grazer Sport-, Jugend- und Familienfest. Baustellenbedingt muss das AuGartenFest zwar heuer seine Location an der Mur verlassen und wird einmalig im Volksgarten stattfinden, der positiven Stimmung wird dies aber garantiert keinen Abbruch tun. Wir freuen uns auf fröhliche Menschen, tolle Live-Musik, KünstlerInnen, SportlerInnen und kulinarische Köstlichkeiten!



Weitere Termine in nächster Zukunft:

- 13. April 2019** Osterpreisschnapsen im SPÖ-Pavillon, Beginn 14.00 Uhr
- 24. April 2019** Kunst & Kultur im SPÖ-Pavillon – Vernissage, Beginn 19.00 Uhr
- 25. April 2019** Vortrag „Smart-Meter – die neuen Stromzähler“ im SPÖ-Pavillon, Beginn 17.30 Uhr
- 11. Mai 2019** Grätzlfest in St. Leonhard am Tegetthoffplatz, Beginn 11.00 Uhr
- 08. Juni 2019** SP-Graz Chef Michael Ehmann und SP-Geschäftsführer Patrick Trabi grillen am Schöckl auf der Naturfreunde Wallerhütte, Beginn 12.30 Uhr





1. Mai



Seit 1890 wird der 1. Mai als internationaler Tag der Arbeit in aller Welt gefeiert. In Österreich ist er seit dem Jahr 1919, also **seit genau einhundert Jahren**, auch ein offizieller Staatsfeiertag und der wichtigste Tag für die Sozialdemokratie. Wir möchten Sie daher einladen, diesen Tag gemeinsam mit der SPÖ Graz beim Maiaufmarsch und am Hauptplatz zu feiern.



Programm

8.00 Uhr gemeinsames FRÜHSTÜCK
im SPÖ-Pavillon, Volksgartenstraße 11

PLATZKONZERT der Eisenbahnermusikkapelle

9.30 Uhr MAIAUFMARSCH
vom SPÖ-Pavillon zum Hauptplatz

10.00 Uhr MAI-VERANSTALTUNG
am Hauptplatz mit LH-Stv. Michael Schickhofer,
EU-Spitzenkandidatin Bettina Vollath, GR Michael Ehmann,
LRin Doris Kampus, LT-Klubobmann Hannes Schwarz,
ÖGB-Vorsitzender Horst Schachner,
AK-Präsident Josef Pessler und NRin Verena Nussbaum

4 FAKTEN zum Mietrecht

Bei der alljährlichen Abrechnung der Betriebskosten heißt es genau hinschauen. So manche Abrechnung enthält Beträge, die nicht gesetzlich gedeckt sind und somit unnötig die Geldbörse belasten.

Infopoint



BETRIEBSKOSTEN im Mietrecht

Jede Mieterin und jeder Mieter hat das Recht zu erfahren, was sich hinter den monatlich zu bezahlenden Betriebskosten verbirgt. Mag. Christian Lechner, Mietrechtsexperte und Landesgeschäftsführer der Mietervereinigung Steiermark, gibt einen kurzen Überblick, worauf Sie achten müssen.

Mag. Christian Lechner, Mietrechtsexperte und Landesgeschäftsführer der Mietervereinigung Steiermark

Was versteht man denn eigentlich unter **BETRIEBSKOSTEN?**

Das Mietrechtsgesetz enthält einen genauen Katalog, der bestimmt, welche Hausbetriebskosten auf die MieterInnen anteilig überwält werden dürfen. Kosten, die nicht in diesem Katalog eingeordnet werden können, dürfen auch nicht an die MieterInnen weiterverrechnet werden. Zu diesen Betriebskosten zählen unter anderem Wasser, Müll, Kanal, Schädlingsbekämpfung, Kehrgebühren, Versicherungsprämien, Verwaltungshonorare, Hausreinigung als auch die Grundsteuer.

Welcher Abrechnungszeitraum ist maßgebend?

Abrechnungen nach dem Mietrechtsgesetz umfassen den Zeitraum eines Kalenderjahres (1.1.-31.12.). Abrechnungen nach dem Heizkostenabrechnungsgesetz für Gemeinschaftsanlagen müssen zwar 12 Monate umfassen, den Beginn und das Ende legt jedoch der Wärmeabgeber fest. Dies kann das Kalenderjahr oder auch die Heizperiode sein.

Wann muss die Betriebskostenabrechnung gelegt werden?

Die Betriebskostenabrechnung muss gemäß den Bestimmungen des Mietrechtsgesetzes spätestens zum 30.6. gelegt werden. Abrechnungsperiode ist dementsprechend das Vorjahr.

Wer bekommt die Nachzahlung, wer das Guthaben aus der Abrechnung?

Allfällige Nachzahlungen oder Gutschriften sind zum übernächsten Zinstermin nach der Legung fällig. Im Mietrechtsgesetz ist vorgesehen, dass jene Mietpartei nachzahlt oder die Gutschrift erhält, die zum Fälligkeitszeitpunkt Mietpartei der Wohnung ist.

RAT UND HILFE

IN ALLEN
WOHNRECHTSFRAGEN

Tel. 050195 4300

Montag bis Donnerstag
8.00 bis 12.00 Uhr



Fair WOHNEN **MIETER
VEREINIGUNG**
Steiermark

Kommen Sie ins Café Ehmann

Was darf beim Zeitunglesen auf gar keinen Fall fehlen? Richtig, eine gute Tasse Kaffee. Aus diesem Grund finden Sie in Graz an jedem 4U-Erscheinungstag den Café-Ehmann-Stand, wo Sie nicht nur die neue Zeitung des SPÖ Graz Gemeinderatsklubs bekommen, sondern auch eine kostenlose Tasse Kaffee. Und weil man sich bei einem Espresso, Verlängerten oder Cappuccino besonders gut unterhalten kann, ist das Café Ehmann gleichzeitig auch Ihre Chance, den SP-Klubvorsitzenden GR Michael Ehmann persönlich kennenzulernen und ihm Ihre Sorgen, Ideen und Gedanken mitzuteilen.

Lassen Sie uns Graz gemeinsam verbessern!



Foto: fotolia, nikolamilatovic.com

„Kaffeepausen sind Tankstellen für Geist und Gemüt.“
Helmut Glaßl



★ Café ★
EHMANN
ON TOUR

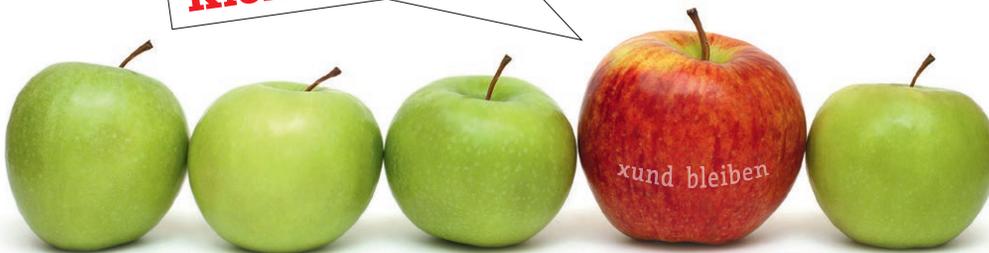
Das mobile Café Ehmann wird übrigens nicht nur an den vier Erscheinungstagen der 4U-Zeitung in Graz zu finden sein. Termine und Standorte finden Sie online unter www.graz.spo.e.at

Café Ehmann Hotline

Sie hatten keine Zeit, um bei einem Kaffee mit Michael Ehmann zu sprechen? Dann rufen Sie ihn doch einfach an:

0664/60 872 2120

Die einzige starke Stimme
der **Eine-Person-** und
Kleinunternehmen



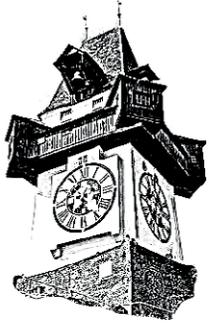
SWV
Sozialdemokratischer
Wirtschaftsverband
Steiermark



Der SWV ist das soziale Gewissen der steirischen Wirtschaft.



www.wirtschaftsverband-steiermark.at • Tel: 0316 / 71 46 40



Unterwegs

;) für Graz



Mit SPÖ-Bundesparteiworsitzer Pamela Rendi-Wagner in Weis.



LRin Doris Kampus, Michael Seidl und GR Michael Ehmann bei der SPÖ-Bildungskonferenz.



"Ball der Generationen" mit GR Michael Ehmann, ARBÖ-Präsident Klaus Eichberger und Patrick Trabi.



SP-Andreas Schieder mit den Naturfreunden Graz auf der Johann-Waller-Hütte am Schöckl.



SP-Spitzenkandidat zur EU-Wahl Andreas Schieder (2.v.l.) in Graz.



Landeshauptmann-Stv. Michael Schickhofer am Valentinstag.



Patrick Trabi und GR Michael Ehmann mit der langjährigen Mitarbeiterin Ulrike Repolust.



Besuch der Grazer Faschingsgilde im SP-Gemeinderatsklub.

SP-Landesrätin Doris Kampus verteilte Faschingskrapfen.



Abordnung der SPÖ Graz und SPÖ Steiermark beim Nightrace in Schladming.



„Maikinder“ unter sich. Erich Cagran, GAK-Legende Savo Ekmečić und GR Michael Ehmann.



Abordnung der SPÖ Graz bei „Sepps Berglermühle“ beim Aufsteuern.



SP-Regionalgeschäftsführer Patrick Trabi testete die Grazer Schloßberggrutsche.



GR Michael Ehmann und GRin Anna Robosch mit Teamchef Franco Foda.



LRin Doris Kampus, Doris Kirschner, BRin Judith Speer-Flora und Klubobmann Hannes Schwarz am Bauernmarkt am Lendplatz.



GR Michael Ehmann mit dem Wiener Bürgermeister Michael Ludwig.



Gruppenfoto beim Infostand am Frauentag in der Grazer Herrengasse.



Programmprozess (siehe Seite 10) zum Schwerpunktthema Verkehr.

1. Mai 2019
Tag der Arbeit

SPÖ



FAIRER LOHN. GERECHTE ARBEIT.

IN DER STEIERMARK

UND IN EUROPA.

1. MAI IN GRAZ

8⁰⁰ Uhr **gemeinsames FRÜHSTÜCK**
im SPÖ-Pavillon, Volksgartenstr. 11
PLATZKONZERT
der Eisenbahnermusikkapelle

9³⁰ Uhr **MAIAUFMARSCH**
vom SPÖ-Pavillon zum Hauptplatz

10⁰⁰ Uhr **MAI-VERANSTALTUNG**
am Hauptplatz mit
LH-Stv. Michael Schickhofer
EU-Spitzenkandidatin Bettina Vollath
GR Michael Ehmann
LRⁱⁿ Doris Kampus
LT-Klubobmann Hannes Schwarz
ÖGB-Vorsitzender Horst Schachner
AK-Präsident Josef Pessler
NRⁱⁿ Verena Nussbaum
